

Anmerkung zu den Stellungnahmen der Schulen:

Die Texte der Schulleiter*innen zum Einsatz von Arbeitserzieher*innen in Schulen zeigen, dass es bereits seit langem Bemühungen gibt, diese Berufsgruppe als wichtiges Element zur Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen schulischer Bildung zu etablieren.

Schon 2016 startete die Schule für Arbeitserziehung eine Umfrage unter den Schulen, die Arbeitserzieher*innen bereits als Praktikant*innen kennen gelernt hatten, um den vielseitigen Einsatz zu belegen.

Den Aussagen ist unseres Erachtens nichts hinzuzufügen...

Aufgaben und besondere Qualifikation der Arbeitserzieher*innen in der Jugendhilfe

Arbeitserzieher*innen nutzen die Arbeit und das gemeinsame Arbeiten als Medium für die Förderung, Begleitung und Erziehung von Menschen. In der Jugendhilfe sind sie gerade wegen dieses Ansatzes sinnvoll eingesetzt und wertvoll und das in vielen verschiedenen Bereichen.

Sie vermitteln den Kindern und Jugendlichen nicht nur Schlüsselqualifikationen wie Zuverlässigkeit, Motivation und Durchhaltevermögen, sondern auch weitere Fähigkeiten wie Eigenverantwortung und Selbststeuerung und den Einsatz sinnvoller Strategien in verschiedensten Krisensituationen. Exemplarisch und in Teilschritten erfolgt dieses Lernen anhand alltäglicher Verrichtungen und Arbeiten im Haushalt auch in den Wohngruppen. Dies sind alles Qualifikationen, die unsere Jugendlichen später im Arbeits- und Berufsleben dringend brauchen und die sie oft in ihren bisherigen Lebenssituationen nicht erlernen konnten.

Arbeitserzieher*innen kommen dabei gerade ihre vielfältigen Erfahrungen und Kenntnisse durch ihre verschiedenen Berufe und meist ihrer Lebenserfahrung zu Gute. Ihre handwerklichen und gestalterischen Fähigkeiten und Fertigkeiten setzen sie im kreativen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen in der Freizeitgestaltung um. Ihr in der Schule erworbenes Wissen und ihre erlernten Fähigkeiten gerade der Arbeitsanleitung aber auch der Kontakt- und Beziehungsaufnahme mit gezielter Kommunikation sind für die Kinder und Jugendlichen in Jugendhilfeeinrichtungen sehr hilfreich.

So sind Arbeitserzieher*innen im Wohn- und im Kreativbereich Vermittler grundlegender Arbeitstugenden, denn Ausdauer, Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit, die Bereitschaft sich anzustrengen und Erfolgserlebnisse entstehen in diesen Bereichen und können dann auf Arbeitssituationen übertragen werden.

Und ganz im ursprünglichen Sinne als Arbeitserzieher*innen begleiten sie Jugendliche in an Jugendhilfeeinrichtungen angeschlossenen oder mit diesen kooperierenden Werkstätten bei der Vorbereitung für Berufsausbildungen.

ZARDUNA SCHULE | Zardunastr. 16 | 79199 Kirchzarten

Silvia Weber
IB-GIS gGmbH Medizinische Akademie Freiburg
Schule für Arbeitserziehung
Schönauer Straße 4
79115 Freiburg

Sonderpädagogisches Bildungs-
und Beratungszentrum
Zardunastr. 16
79199 Kirchzarten

Tel. 07661/61196
Fax 07661/912952

poststelle@zarduna.schule.bwl.de
www.Zarduna-Schule.de

Kirchzarten, 25.11.2016

Arbeitserzieher in Schulen – ein wichtiges Unterstützungssystem am Beispiel der Zarduna-Schule in Kirchzarten

Der Arbeitserzieher ist im **Bereich vertiefte Berufsorientierung** an der Zarduna-Schule mit dieser sehr heterogenen Schülerschaft ein wichtiges Unterstützungssystem, vor allem auch an Tagen mit Ganztagesbetrieb. Die Arbeit im Anerkennungsjahr erstreckt sich über ein Schuljahr.

Die Zarduna-Schule beschloss vor einigen Jahren als SBBZ mit dem Förderschwerpunkt Lernen eine Möglichkeit zur wohnortnahen Beschulung von zwei Mädchen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung anzubieten. Ein SBBZ Lernen erhält dafür keine zusätzlichen Ressourcen. Jedoch benötigt es enge Begleitung der Kinde/Jugendlichen. Dafür finanziert die Gemeinde Kirchzarten gemeinsam mit dem Förderverein der Zarduna-Schule einen Arbeitserzieher im Anerkennungsjahr, der hauptsächlich für diese beiden Mädchen in Kooperation mit den Lehrkräften und Eltern verantwortlich ist. Der spezielle Aufgabenbereich in Anlehnung an den Bildungsplan geistige Entwicklung ist das Mobilitätstraining, welches ab November 2016 startet.

Außerdem leitet der Arbeitserzieher mit Lehrkräften Kinder und Jugendliche beim **Erwerb von fachlichen Kompetenzen** im Technikunterricht und beim Kochen an. Wöchentlich begleitet der Arbeitserzieher ein Arbeitsprojekt mit Schülerinnen und Schülern der Hauptstufe auf einem Bauernhof in Zarten, unterstützt die Schülerfirma der Schule bei Arbeitseinsätzen und deren Vorbereitung (Catering, Spielehelfer, Verkaufsstände) und arbeitet intensiv in der Fahrradwerkstatt mit. Ein Schwerpunkt der Arbeit im multiprofessionellen Team ist die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Praktika. Dieses schulische Handlungsfeld ist ein Schwerpunkt der Zarduna-Schule.

An einem Tag der Woche unterstützt der Arbeitserzieher das Soziale Lernen „ZaKi“ im Bereich Hort und Nachmittagsbetreuung mit Genehmigung des Schulträgers. Dort finden unterschiedliche Projekte im Bereich Teamtraining, etc. statt. Anlehnend an den Schulvormittag unterstützt der Arbeitserzieher auch hier die **Entwicklung sozialer Kompetenzen**.

Resultierend aus den oben beschriebenen Einsatzbereichen stellt der Arbeitserzieher im System SBBZ Lernen im Sinne des Auftrags der „vertieften Berufsorientierung“ und des Kompetenzerwerbs in den Bildungsbereichen *Arbeit, Umgang mit anderen und Leben in der Gesellschaft* ein wichtiges Unterstützungssystem dar.

Mit freundlichen Grüßen

S. Nizielski
Schulleiterin

Einsatz von Arbeitserziehern in Schule und Betreuung an der Anne-Frank-Grundschule

Die erste Anfrage auf einen Praktikumsplatz für das Anerkennungsjahr erhielten wir im Jahre 2009. Die entsprechenden Einzelgenehmigungen für diese Praktikumsstelle wurden danach von Seiten des RP für insgesamt 5 Anerkennungspraktikanten in den Jahren 2009 bis 2011 erteilt.

Mit Schreiben vom 03.04.2012 erteilte das RP die unbefristete Erlaubnis zur Ausbildung von Arbeitserziehern im Berufspraktikum.

Die Erfahrungen mit den entsprechenden Praktikant/innen sind durchgängig positiv. Da wir als Schule keine Personaleinstellungen vornehmen können sind wir froh, dass unsere Betreuungseinrichtung inzwischen vier unserer Jahrespraktikant/innen fest eingestellt hat.

Typische Tätigkeiten der Arbeitserzieher/innen an unserer Schule bezogen auf den Unterricht seien hier benannt:

- **Ordnung halten:** Viele unserer Schüler/innen haben in diesem Bereich teilweise enorme Schwierigkeiten und erschweren dadurch ihren Lernerfolg. Arbeitserzieher/innen zeigen den Kindern in längerfristigen Übungsphasen, wie die Kinder ihre Kleidung ordentlich ablegen und dann auch wiederfinden, wie sie ihre Postmappe mit Informationen für die Eltern auf dem Laufenden halten...
- **Schultasche aufräumen:** Immer weniger Eltern leiten die Kinder dazu an, ihre Schultaschen in Ordnung zu halten. Im Unterricht fehlt hierzu weitestgehend die Zeit. Hier helfen die Arbeitserzieher/innen den Kindern in langen Trainingsphasen Ordnung und Struktur in die Schultaschen zu bringen.
- **Arbeitsmaterial pflegen:** Hefte sind nicht mehr auffindbar, Stifte nicht gespitzt, Arbeitsmaterial fehlt. Eine Erscheinung, die das Lernen und Arbeiten in den Klassen für die Kinder sehr erschwert und zum Dauerärgernis für Kollegium und Kind wird. Hier sorgen Arbeitserzieher/innen in geduldigen Trainings für Abhilfe.
- **Arbeitsplatzgestaltung:** Viele unserer Kinder sind kaum in der Lage, ihren Arbeitsplatz sinnvoll und aufgeräumt zu gestalten. In Einzelsituationen meist über einen längeren Zeitraum hinweg, trainieren Arbeitserzieher/innen die Kinder darin, ihren Arbeitsplatz systematisch und sinnvoll zu gestalten.
- **Benutzung von Werkzeug:** im MNK-Unterricht arbeiten die Kinder immer wieder mit Werkzeugen. Arbeitserzieher/innen leiten ganze Klassen und auch einzelne Kinder im Unterricht zu deren sachgemäßen Gebrauch an (Werkstattführerschein).
- **Einzelunterstützung:** Viele unserer Kinder sind sozial benachteiligt. Weiterhin unterrichten wir Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischem Bildungsanspruch inklusiv. Hier erfolgt Unterstützung durch Einzelunterweisung: Wie binde ich Schuhe? Wie ziehe ich mich witterungsgerecht an? Wie lese ich die Uhr?
- **Projektarbeit:** Besondere Unterrichtsprojekte werden in Klassen in Absprache mit den Arbeitserzieher/innen durchgeführt: Papierschöpfen; Müllrecycling; Upcycling von Müll; Schulhofpflege; Schulgartenaktionen; Kleinreparaturen in Schule und Schulhof; Bau von Fahrzeugen; Bau von Spielgeräten...

Hinzu kommen die ungleich vielfältigeren Einsatzmöglichkeiten der Arbeitserzieher/innen im Betreuungsbereich. Auch ohne dieses Arbeitsfeld gibt es eine Vielzahl von berufsadäquaten Arbeitsfeldern für Praktikant/innen der Arbeitserziehung, die einen Einsatz zumindest im Grundschulbereich rechtfertigen. Dies gilt m.E. im Bereich der SBBZ (Sonder- und Förderschulen) ebenso.

Die Anne-Frank-Grundschule befindet sich derzeit in der Entwicklung zur gebundenen Ganztagsgrundschule mit der voraussichtlichen Umsetzung zum Schuljahr 2020/2021. In Ganztagsgrundschulen kommt dem außerunterrichtlichen Bereich besondere Bedeutung zu. Wir sind dabei, mit den Arbeitserzieher/innen zusammen ein Konzept für einen Werkspielfeld zu erstellen. Damit eröffnen sich weitere Einsatzmöglichkeiten für Praktikant/innen der Arbeitserziehung in unserer Schule.

Freiburg, den 06.12.2016

Dipl.-Päd. Edgar Bohn, Rektor

ADOLF-REICHWEIN-SCHULE

Grundschule und Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung



Bugginger Straße 83
79114 Freiburg
Tel. (0761) 201 - 7501
Fax (0761) 201 - 7418
info@ars-fr.de
www.ars-fr.de

Adolf-Reichwein-Schule, Bugginger Straße 83, 79114 Freiburg

Arbeitserzieher an Schulen – wirklich sinnvoll?

Freiburg, den 08.12.2016

In den letzten Jahren bot die Adolf-Reichwein-Schule in Kooperation mit dem Jugendzentrum Weingarten der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde eine Ausbildungsstelle für Arbeitserzieher an. Dabei sind folgende Aspekte aus unserer Sicht von zentraler Bedeutung für diese Ausbildungsstelle:

- Schwierige Startbedingungen für junge Menschen sind ein wichtiges Betätigungsfeld für Arbeitserzieher. Unsere Schülerinnen und Schüler haben wenig Durchhaltevermögen, insbesondere aufgrund ihrer starken Handlungsorientierung. Hier kann ein Arbeitserzieher mit seiner handwerklichen Qualifikation punkten und mit seinen Schülerinnen und Schülern produktorientiert arbeiten. Das Bearbeiten verschiedener Materialien sowie das Herstellen von Werkstücken stellt einen nachvollziehbaren Prozess dar, der den Schülerinnen und Schülern das Ziel immer vor Augen hält.

Der Arbeitserzieher an der Adolf-Reichwein-Schule nutzt für diesen Unterricht einen speziell für diese Zwecke ausgestatteten Werkraum, der aufgrund seiner Atmosphäre den besonderen Charakter dieser Aufgaben unterstreicht.

- Die Förderung kognitiver Planungskompetenz ist für die Schülerinnen und Schüler unerlässlich. Bedienungsanleitungen oder Baupläne zu lesen, scheint für die Kinder heutzutage fast überflüssig. Die Bedienung eines Smartphones gelingt ohne jede Anleitung, auch andere technische Alltagsgeräte bedienen Kinder wie von selbst. Das Erarbeiten und Befolgen einer Handlungsanweisung hingegen ist für Kinder fast nicht leistbar. Der Abgleich des vorhandenen Materials sowie die Umsetzung der Angaben zur Verwendung desselben sind wichtige Kompetenzen, bei denen ein Arbeitserzieher aufgrund seiner Qualifikation ein idealer und authentischer Anleiter ist. Der Arbeitserzieher an der Adolf-Reichwein-Schule erarbeitet mit den Schülerinnen und Schülern Werkstücke, die sie mit möglichst hoher Selbstständigkeit selbst planen und zusammenbauen.

Der Arbeitserzieher an der Adolf-Reichwein-Schule fertigt z. B. folgende Produkte: kleine Bausätze von Schiffen oder Autos zum Einsatz im Sachkundeunterricht, Tische und Stühle für die Klassenzimmer, Präsentationsmöbel für die Aula u.v.m.

- Soziale Kompetenzen sind für unsere Schülerinnen und Schüler keine Selbstverständlichkeit. Gemeinsames Arbeiten und die Sorge füreinander sind ein hohes Gut, das gelebt werden muss. Durch gemeinschaftsstiftende Dienste lernen die Schülerinnen und Schüler, Verantwortung füreinander zu übernehmen. Durchhaltevermögen und ein selbstbewusstes Auftreten sind für derartige Aufgaben von zentraler Bedeutung. Das Einüben und die Begleitung der routinierten, verlässlichen Durchführung sind eine ideale Aufgabe für die Arbeitserzieher. Der Arbeitserzieher an der Adolf-Reichwein-Schule ist z. B. für folgende Dienste zuständig, bei denen er die Kinder anleitet: Handtuchdienst für den Austausch der Handtücher in den Klassenzimmern, Toiletten-Kontrolle (keine Reinigung), Papiermüllentsorgung, u.v.m.
- Das Umfeld unserer Schule ist geprägt von Arbeitslosigkeit und sozial-schwachen Menschen: Arbeitserzieher sehen wir hier aufgrund ihres Aufgabenbereichs in der Arbeitswelt für Menschen, die es weniger einfach auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben, als besonders wichtige Vorbilder. Sie füllen die Lücke zwischen akademisch-ausgebildeten Lehrkräften und kaum gebildeten Eltern und können Möglichkeiten aufzeigen, welche Perspektiven für Schülerinnen und Schüler auf dem Arbeitsmarkt zu sehen sind.

Der Arbeitserzieher an der Adolf-Reichwein-Schule ist ein anerkannter Mitarbeiter, dessen Kompetenzen von den Lehrkräften und anderen pädagogischen Mitarbeitern sehr geschätzt werden.

Die Schülerinnen und Schüler haben mit dem Arbeitserzieher eine weitere Ansprechperson, die nicht nur aufgrund der mit ihr verbundenen Aufgabenbereiche für sie äußerst attraktiv ist. Besonders unsere Jungs schätzen die Beschäftigung mit dem Arbeitserzieher, da die Handlungsorientierung einen hohen Stellenwert einnimmt.

Wir sind aufgrund der o.g. Schilderung überzeugt, dass Arbeitserzieher auch an Schulen ihre volle Berechtigung haben. Insbesondere der arbeitsweltorientierte Blickwinkel eröffnet vielen Schülerinnen und Schülern, Eltern aber auch Lehrkräften einen Mehrwert an Perspektive für die Zeit nach der Schule, der für die Schulzeit selbst das Ziel in den Vordergrund rückt.



Johannes Schubert
Schulleiter der Adolf-Reichwein-Schule

Arbeitserzieher*in – was ist das?

Der Beruf Arbeitserzieher*in, entstanden in Werkstätten für Menschen mit Behinderung, nutzt **Arbeit als pädagogisch-therapeutisches Medium**.

Arbeit ist die zweckgerichtete und Wert schaffende Beschäftigung des Menschen. Sie dient der individuellen und gesellschaftlichen Bedürfnis- und Daseinsbefriedigung. Sinnvolles Tun bringt **Teilhabe an der Gesellschaft**. Aktives Tätigsein und Aufgaben im Leben zu bewältigen stärkt das Selbstvertrauen für neue Situationen und hilft **Krisen zu überwinden**.

Arbeitserzieher unterstützen Menschen mit oder in besonderen Bedingungen. Sie motivieren, leiten an, reagieren flexibel auf unvorhergesehene Situationen und schaffen so Erfolgserlebnisse. **Sie begleiten und fördern Menschen in ihrer Lebens- und Arbeitssituation**. Immer gilt es dabei, gemeinsam herauszufinden, welche Form der Unterstützung und Arbeit für diesen ganz individuellen Menschen passt und hilfreich wirkt.

Das Besondere an Arbeitserzieher*innen ist, dass sie **alle schon in der Arbeitswelt gestanden** haben. Sie sind beispielsweise Schreinerin oder Friseur, Steuerfachgehilfe oder Maschinenschlosser, Schneiderin oder Steinmetz, die Liste ließe sich lange fortsetzen. Auf dieser Basis bietet die **zweijährige Vollzeitschul Ausbildung mit dem anschließenden Anerkennungsjahr** theoretisches Wissen sowie den Erwerb von kreativen und kommunikativen Fähigkeiten - unter anderem in den Fächern Arbeitserziehung/Arbeitstherapie, Pädagogik, Heilpädagogik, Psychologie, Psychopathologie und Fertigungstechniken.

Dies befähigt Arbeitserzieher*innen für **unterschiedlichste Tätigkeitsfelder**, zum Beispiel:

- Werkstätten für Menschen mit psychischen, körperlichen und geistigen Behinderungen
- Berufsbildungswerke
- Berufsförderungswerke
- Förderlehrgänge
- Psychiatrische Einrichtungen
- Einrichtungen für Menschen mit Suchtkrankheiten
- Ganztagschulen
- Regel- und Förderschulen
- Jugendstrafvollzugsanstalten
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitssuchende
- Jugendhilfeeinrichtungen.

Die demographische Entwicklung eröffnet ein weiteres Arbeitsfeld: Menschen mit Demenz blühen auf, wenn sie etwas ganz Lebenspraktisches arbeiten und bewerkstelligen können.

Arbeitserzieher schätzen an ihrem Beruf das schöne Gefühl, mit ihrem Einsatz **Menschen helfen zu können**. Und nicht zuletzt blicken sie mit gutem Vertrauen in die Zukunft: Gerade auch ältere Schüler*innen haben auf dem Arbeitsmarkt dank der Kombination von Berufserfahrung, Lebenserfahrung und fundierter pädagogischer Ausbildung sehr gute Chancen.

Auch Ausdauer kann man lernen

BZ-SERIE (TEIL 10): Bisher kennt man Arbeitserzieher vor allem in Behindertenschulen / An der Ganztagschule sind sie für alle Schüler hilfreich

VON UNSERER REDAKTEURIN
JULIA JACOB

FREIBURG. Es herrscht Experimentierfreude im Schulland Baden-Württemberg: Gemeinschafts- oder Werkrealschule? G8 oder G9? Fremdsprachen früher oder später? Und warum boomten Privatschulen? Nie war so viel los auf der Baustelle Schule – Anlass für diese Schulserie. Heute: Was machen eigentlich Arbeitserzieher?

Zwei Schüler stehen gesenkten Blickes in der Tür, zwischen ihnen die Klassenlehrerin mit hängenden Schultern. Einer der beiden schwingt sein Bein nervös hin und her, schleift seinen Turnschuh geräuschvoll über den Teppichboden. Es gab Streit, wieder einmal. Rote Karte. Jetzt soll Rektor Edgar Bohn die beiden Kontrahenten zur Vernunft bringen. Streng blickt er die Jungen an. Für Fälle wie diesen gibt es an der Anne-Frank-Grundschule im Freiburger Stadtteil Betzenhausen das „Dachzimmer“. „Keine Angst“, sagt Bohn und lächelt milde, „das ist keine Strafkammer, sondern ein Ruhe-raum.“

Wer Streit anzettelt oder einfach einen schlechten Tag hat, wird nach oben geschickt. Der helle, freundliche Raum unter dem Dach des ansonsten grauen Zweckbaus aus den 1970er Jahren ist seit zwei Monaten Arbeitsplatz von Andreas Braun (50). Aber nicht ausschließlich. An



anderen Tagen begleitet der Streitschlichter mit dem gutmütigen Gesichtsausdruck und dem mächtigen Piercing im Ohr läppchen Schüler beim Schwimmunterricht oder springt bei der Nachmittagsbetreuung ein. Demnächst will er eine AG auf dem Abenteuerspielplatz anbieten. Schüler mit Feuermachen und Bogenschießen begeistern, das ist sein Plan.

Auch wenn die Vermutung Nahe liegt: Braun ist kein Sozialarbeiter, er ist angehende Arbeitserzieher. Bevor er ins pädagogische Fach wechselte, war er Zahn-

techniker, ein praktischer Beruf. Doch Braun wollte lieber im sozialen Bereich arbeiten und schulte um. In sein neues Arbeitsumfeld bringt Braun eine Qualifikation mit, die so in keinem Lehrbuch steht. Er hat Lebenserfahrung. Das macht ihn besonders für den Lehrbetrieb an Schulen interessant. Braun lässt sich nicht so schnell aus der Ruhe bringen.

An der Anne-Frank-Grundschule werden 350 Schüler von 20 Lehrern unterrichtet, der Migrantenanteil liegt bei über 70 Prozent, die Hälfte der Schüler ist auch nachmittags da, obwohl die Schule eigentlich keine Ganztageschule ist. Die meisten Probleme entstehen hier, weil das Sozialgefüge in den Elternhäusern zusehends aus den Fugen gerät. Das hat auch Folgen für den Schulalltag. „Die Zeit, die wir zur Verfügung haben, reicht uns bei weitem nicht aus, um die Defizite aufzufangen“, sagt Edgar Bohn und fügt hinzu: „Wir nehmen jede Unterstützung, die den Kindern weiterhilft, gerne an.“

Pünktlichkeit, Höflichkeit und Ordnung fehlen immer öfter

Dazu zählt auch die Vermittlung konkreter lebenspraktischer Kompetenzen. Etwa: „Wie räume ich mein Mäppchen auf?“ Hier kommt der Arbeitserzieher zum Zug. Sein Zugang zu den Schülern sei weniger „verkopft“, sagt Bohn, gefördert werden vorwiegend motorische Fähigkeiten. Arbeitserzieher kommen überall dort zum Einsatz, wo es Leerstellen im Lehrbetrieb gibt. Das freut den Rektor bei der Personalplanung, macht das Berufsbild aber andererseits wenig greifbar, zuweilen beliebig: Streitschlichter, Projektleiter, Betreuer, Pädagoge – Alleskönner?

Die Kritik kann Karin Fricker nachvollziehen, teilen kann sie sie nicht, auch wenn sie einräumt, dass die Grenzen zum Sozialarbeiter oder dem Assistenzlehrer fließend sind. Die Sozialpädagogin leitet beim Internationalen Bund in Freiburg eine von neun Fachschulen für Arbeitserzieher im Land. Baden-Württemberg ist das einzige Bundesland, das die Ausbildung auch staatlich anerkennt. In zwei Jahren erhalten die angehenden Arbeitserzieher hier das theoretische Rüstzeug für den späteren Beruf. Ein dreimo-



natives Berufspraktikum sowie ein Praxisjahr schließen die Weiterbildung ab. Auf dem Lehrplan stehen Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Medizin, Diagnostik und Arbeitstherapie.

Außerdem werden praktische Fähigkeiten aus dem Erstberuf – die abgeschlossene Berufsausbildung ist Voraussetzung – ausgebaut. Auch das Arbeiten mit Ton, Holz und Pappe ist Teil der Ausbildung. Die Idee dahinter: Arbeitserzieher sollen Schlüsselkompetenzen über das Medium Arbeit vermitteln; um welche Tätigkeit es sich dabei handelt, ist zweitrangig.

„Grundlegende Fähigkeiten wie Pünktlichkeit, Höflichkeit, Ordnung und auch die Motivation, etwas zu Ende zu bringen, fehlen immer öfter und müssen eingeübt werden“, sagt Karin Fricker. Deshalb hält sie es für sinnvoll, Arbeitserzieher nicht nur in Behindertenwerkstätten, Suchtkliniken oder Werkstufen an Sonderschulen einzusetzen, den klassischen Einsatzbereichen, sondern auch an Grund- und Hauptschulen. „Dort rennen wir offene Türen ein“, stellt sie fest. Entsprechende Stellen müssten allerdings erst geschaffen werden, das sei

nicht einfach und bedürfe des Einsatzes der Schulleitung.

Vorreiter auf diesem Gebiet ist die Freiburger Hebel-Schule. Die Hauptschule im Stühlinger beschäftigt seit 2006 einen Arbeitserzieher, den sie sich mit der Albert-Schweizer-Förderschule teilt.

Mittwochnachmittags ist der gelernte Schreiner Simon Lund hier mit den „Schulhandwerkern“ zugange. „Wir reden hier nicht lange, sondern packen lieber gleich an“, sagt der 32-Jährige. Die Botschaft kommt bei den Fünft- und Sechstklässlern an, sie legen im Werkraum los. Gefertigt wird eine Werkzeugkiste aus Holz: Boden, zwei Seitenteile, zwei Endstücke, ein Tragegriff. Lund macht vor, wie es geht, erklärt die Arbeitsschritte, die er an der Tafel skizziert hat. Wo nötig, hilft er beim Einspannen der Bauteile in den Schraubstock, zeigt, wie die Feile geführt werden muss, damit kleine Unebenheiten verschwinden.

Und er animiert zum Weitermachen, auch wenn nicht jeder Handgriff gleich sitzt. So lernen die Schüler ganz nebenbei mit Frustrationen umzugehen und sie erfahren, dass der Matheunterricht keine Zeitverschwendung ist, sondern konkret

Anwendung findet. Stolz präsentieren sie das Ergebnis ihrer Arbeit am Ende der Stunde. Dass die Werkstunde außerhalb des Regelunterrichts von den Schülern so gut angenommen wird, überrascht Arbeitserzieher Simon Lund nicht. „Ich bin

DIE SERIE

Baustelle Bildung

Bisher erschienen:

- Porträts dreier Gemeinschaftsschulen (BZ 18.1., 25.1., 10.2.)
- Arbeit der Schulpsychologen und der Pädagogischen Assistenten (4. und 24. 2.)
- G 8 und G 9 (17. 2.)
- Werkrealschule (3.3.)
- Französisch in der Grundschule (8.3.)
- Geht es auch ohne verbindliche Grundschulempfehlung? (16.3.)

Demnächst (u. a.):

- Behinderte in der Normalschule: Wie gelingt Inklusion?
- Was wird aus der Gesamtschule?

Alle Teile der Serie unter:
<http://mehr.bz/baustelle-bildung>